

Initiative an Kraftwerk-Klage beteiligt

Protest: Ärzte holen tief Luft

WAZ 26.11.03

Von Jutta Wieloch

Lünen. Sie warnen vor Gesundheitsgefahren durch weitere Luftbelastung. Haben Erfahrungsberichte über Erkrankungen von Lünern durch Schadstoffe verfasst und Spenden gesammelt. So beteiligt sich die Lüner Ärzte-Initiative an der Klage gegen die Entscheidung der Bezirksregierung für den Bau des Trianel-Kraftwerks.

„Der schnarcht“, sagt der Zahnarzt **Dr. Ulrich Böhmer (Foto unten)** einer Mutter über ihren Sohn. Sie ist überrascht, bestätigt aber. „Das sehe ich beim Blick in den Rachen“, erklärt der Mediziner. Die Mandeln des Kindes seien merkwürdig geschwollen, „eine Reaktion auf die grobe Luftverschmutzung hier“,



(Blaszcyk)

meint Böhmer. „Solche Auffälligkeiten begegnen mir ständig, hauptsächlich bei den kleinen Patienten.“

Diese Erfahrung teilt **Dr. Karl Kluge (Foto rechts)**. „Die Kinder sind krank. Viele fangen mit einem halben Jahr an zu husten“, berichtet der Kinderheilkundler, Allgemeinmediziner und Allergologe. „Cadmium, Kupfer, Blei, Feinstaub - das löst die Krankheiten aus, die wir hier haben: Asthma, Pseudokrapp, Neurodermitis.“ Seine Praxis hat der 67-Jährige abgegeben, „aus Altersgründen“, sagt Kluge. Einige Patienten behandelt er privat weiter. „Das gibt man nicht so einfach ab und auf.“ Seine medizinischen Erkenntnisse hat er notiert, dazu Werte der öffentlichen Schadstoffmessungen ausgewertet. Die Auf-



(Blaszcyk)

zeichnungen hat er den Juristen, die für den Bund für Umwelt und Naturschutz und die Lüner Bürgerinitiative Kontra Kohle Kraftwerk (BI-KKK) die Klage gegen das Trianel-Vorhaben bearbeiten, zur Verfügung gestellt. „Die Leute merken noch nicht, was auf sie zukommt“, meint Kluge. „Das ist unser Antrieb, uns am Protest zu beteiligen.“

Kluge und Böhmer sind Sprecher der Ärzte-Initiative gegen den Bau des geplanten Steinkohlekraftwerks in Lünen, der sich über 100 Mediziner aus der Region angeschlossen haben. Am Samstag fährt eine Delegation mit Vertretern der BI-KKK nach Krefeld. Der Initiator der dortigen Ärzte- und Apothekerinitiative gegen ein Kohlekraftwerk im Krefelder Hafen, Dr. Bernd Kaufmann, wird mit dem Preis für Engagement und Courage des Kreisverbandes von Bündnis 90/Die Grünen ausgezeichnet. Die Krefelder Initiative war Vorbild für die Lüner, Kaufmann hatte die Aktivitäten bei einer Veranstaltung der BI-KKK im Hansesaal vorgestellt. Auch beim Krefelder Kraftwerk handelt es sich um ein Trianel-Projekt, an dem die Lüner Stadtwerke beteiligt sind.

Mit Öffentlichkeitsarbeit - Kluge gab jüngst der Frankfurter Rundschau ein Interview - und Geld für die Kraftwerk-Klage machen die Lüner Ärzte mobil. „Die Spendenbereitschaft ist bei den Bürgern insgesamt groß, das Geld fließt kontinuierlich“, erzählt Thomas Matthée, Vorsitzender der BI-KKK. 30 000 Euro werden benötigt. „Zwei Drittel der Summe haben wir zusammen“, so Matthée.